



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'140
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 10
Fläche: 50'960 mm²

«Unglaublich nahe und direkt»

Das **Festival Origen** hat Tänzer aus drei der renommiertesten Tanzkompanien Europas eingeladen, Choreografien für das Wintertheater in Riom zu kreieren. Den Anfang machen die **Tänzer des Wiener Staatsballetts** in der renovierten Scheune von Sontga Crousch. Ein Gespräch mit dem Intendanten Giovanni Netzer. **In den letzten Jahren hat sich Origen vermehrt für den Bühnentanz interessiert. Diese Kulturform hat in Graubünden keine weit zurückreichenden Wurzeln.**

GIOVANNI NETZER: Das stimmt. Am Anfang unseres Interesses für das Bewegungstheater steht eine einschlägige «Urerfahrung» aus dem Jahr 2010. Damals suchten wir nach geeigneten Darstellern für die Aufführungen der «Regina da Saba» auf dem Julierpass. Dabei wurde klar, dass die meisten herkömmlichen Bühnengattungen in der extremen Landschaft nicht funktionieren. Bei Regen, Wind, Sturm und Gewitter hält die Stimme nicht stand, und die Technik ist bei Minusgraden nur bedingt einsatzfähig. Das Einzige, was unter Extrembelastung noch funktioniert, ist die Bewegung des Körpers. Sie ist das erste Ausdrucksmittel des Menschen. Für mich ist der Tanz oder besser gesagt die Bewegung die ursprünglichste aller Bühnenformen, die auch nah bei kulturellem Formenmaterial liegt. Ich selber habe den Bühnentanz in München kennengelernt. Der Tanz ist für mich die poetischste unter den Bühnenformen. Er arbeitet assoziativ wie die Musik und ist deshalb direkt, geht unter die Haut. Die physische Präsenz und Unmittelbarkeit ist bei keiner anderen Bühnenform so stark. Der Tanz fordert den ganzen Menschen auf der Bühne. Er ist im-

mer sinnlich. Er zeigt alles, ist schnödenungslos. Das hat mich immer fasziniert, auch die Disziplin der Tänzer, ihre Genügsamkeit, der notwendige Arbeitswille. Tanz ist kein schöngeistiges Konzept, sondern erfordert eine physische Anstrengung, dem Hochleistungssport vergleichbar.

Nun haben Sie Solisten aus drei grossen Tanzkompanien eingeladen, neue Choreografien für Riom zu kreieren. Wie macht man das?

Ich kenne die Tanzkompanien recht gut. Peter Leung, der das Amsterdamer Programm kuratiert, hat bereits für die Aufführungen des «Federico» im Jahr 2002 für uns choreografiert und selbst getanzt. Für das Wiener Programm ist Jean-Christophe Lesage zuständig, Ballettmeister an der Wiener Staatsoper. Ich habe ihn als Tänzer in München kennengelernt. Und John Neumeier, der Intendant des Hamburg Balletts, ist seit der Gründung Mitglied des Origen-Patronats.

Was geschieht, wenn Tänzer von grossen Staatsopernbühnen in Origens Wintertheater auftreten? Ist der Raum nicht zu klein? Zu kalt? Der Boden zu hart?

Genau darin besteht die Herausforderung. Es geht nicht darum, Staatsoperflair zu verbreiten, im Gegenteil.

Die Tänzer sind eingeladen, einen Raum, einen Ort zu erforschen, den sie noch nicht kennen. In Riom werden die Zuschauer in zwei Reihen um die Bühnenfläche herum sitzen. Für die Tänzer ist das unglaublich nahe und direkt. In einem grossen Theatergebäude trennt ein riesiger Orchestergraben Bühne und Zuschauerraum. Der Tänzer sieht das Publikum kaum, der Zuschauerbereich ist ein grosses schwarzes Loch. In Riom ist der Tänzer unmittelbar mit dem Publikum konfrontiert. Das ist neu. – Eine andere Herausforderung besteht in der Dreidimensionalität der Bühne. Anders als in der Staatsoper ist der Tänzer in Riom von allen Seiten sichtbar. Er kann sich nicht verstecken, keine Kulissen erlauben das Wegrennen, das Durchatmen, das Umziehen. Ohne Reibungsflächen entsteht nichts Neues. Darin sehe ich unseren spezifischen Beitrag an das Tanzschaffen: einen Ort zur Verfügung zu stellen, der Konzentration erlaubt, das Experiment herausfordert und vor allem – Freiheit gewährt. (BT)

Vienna: 8./10./11. Juli, Hamburg: 17./18./20. Juli, Amsterdam: 4./7./8. August, Einführung um 19. 30 Uhr, Vorstellung um 21 Uhr. Informationen und Tickets: 0816371681, www.origen.ch.

Datum: 08.07.2014

Bündner Tagblatt

Die SÜDOSTSCHWEIZ



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'140
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 10
Fläche: 50'960 mm²



Ohne Reibungsfläche entsteht nichts Neues: Spitzentänzer aus Wien in der Scheune von Riom. (FOTOS BOWIE VERSCHUUREN)